

Wenn der Zug ausfällt

B1.2 - REISEN, MOBILITÄT UND ORIENTIERUNG



Wortschatz zum Text

Deutsch	Englisch / Erklärung
die Reise	journey / trip
die Verbindung	connection
der Zugausfall	train cancellation
die Verspätung	delay
der Bahnsteig	platform
die Durchsage	announcement
die Anzeige	display / board
die Alternative	alternative
die Lösung	solution
die Strecke	route
der Anschluss	connection
die Fahrkarte	ticket
die Erstattung	refund
die Information	information

Deutsch	Englisch / Erklärung
die App	app
der Schalter	service desk / counter
die Geduld	patience
die Verantwortung	responsibility
die Entscheidung	decision
die Unsicherheit	uncertainty
die Situation	situation
die Begleitung	company / accompaniment
die Gruppe	group
ausfallen	to be cancelled
sich verspäten	to be delayed
umsteigen	to change trains
nachfragen	to ask for information
sich informieren	to get information
ruhig bleiben	to stay calm
organisieren	to organize
weiterfahren	to continue travelling
verpassen	to miss

Meine zusätzlichen Wörter / Notizen:

Wenn der Zug ausfällt

B1.2 - REISEN, MOBILITÄT UND ORIENTIERUNG

Eigentlich sollte die Klassenfahrt nach Leipzig ganz einfach beginnen. Die Klasse 10d traf sich um halb acht am Bahnhof, alle hatten ihre Taschen dabei, und Frau Sommer kontrollierte noch einmal die Fahrkarten. Die Stimmung war gut, obwohl einige noch müde waren. Für viele war es die erste Reise ohne Eltern, bei der sie selbst auf ihr Gepäck, ihre Gruppe und die Zeiten achten mussten.

Der Zug sollte um 7:52 Uhr abfahren. Auf der Anzeige stand zuerst nur „zehn Minuten verspätet“. Das fand niemand schlimm. Einige kauften sich noch etwas zu trinken, andere machten Fotos am Bahnsteig. Doch nach zwanzig Minuten kam eine Durchsage: Der Zug fiel wegen einer technischen Störung aus. Plötzlich wurde es unruhig. Einige Schülerinnen und Schüler fragten durcheinander, ob die Klassenfahrt jetzt abgesagt werde. Paul sagte genervt, dass die Bahn immer unzuverlässig sei. Mia suchte sofort in der App nach einer neuen Verbindung.

Frau Sommer bat die Klasse, zusammenzubleiben und nicht allein durch den Bahnhof zu laufen. Sie ging mit zwei Schülern zum Schalter, während Mia und Jonas mögliche Verbindungen auf dem Handy prüften. Es gab einen Regionalzug in eine andere Stadt, von dort könnte man später umsteigen. Die Verbindung war aber langsamer, und die Klasse würde die geplante Stadtführung in Leipzig wahrscheinlich verpassen. Eine andere Möglichkeit war ein Zug eine Stunde später, doch für diesen war unklar, ob genug Plätze frei waren.

Die Klasse musste also entscheiden, was wichtiger war: möglichst schnell losfahren oder sicherer und ruhiger reisen. Einige wollten sofort den Regionalzug nehmen. Andere fanden es riskant, mit so vielen Personen mehrmals umzusteigen. Ben erinnerte daran, dass nicht alle gleich gut auf ihr Gepäck achten. Außerdem hatten sie zwei Schülerinnen dabei, die noch nie allein mit der Bahn gereist waren und schon nervös wirkten.

Nach Rücksprache mit dem Bahnmitarbeiter entschied Frau Sommer, den späteren Zug zu nehmen. Die Fahrkarten galten weiterhin, und die Klasse konnte zusammenbleiben. Die Stadtführung musste verschoben werden. Paul ärgerte sich trotzdem. Er meinte, man verliere jetzt den halben Tag. Frau Sommer antwortete ruhig, dass eine Reise nicht nur dann funktioniert, wenn alles nach Plan läuft. Wichtig sei, wie man mit Problemen umgeht.

Während der Wartezeit bekamen alle eine Aufgabe. Niemand sollte einfach verschwinden. Jede Vierergruppe musste zusammenbleiben, auf Taschen achten und sich zehn Minuten vor Abfahrt wieder an einem Treffpunkt melden. Mia informierte das Jugendhotel über die spätere Ankunft. Jonas schrieb eine Nachricht an die Stadtführerin und fragte nach einem Ersatztermin. Paul sollte mit Ben prüfen, ob alle aus ihrer Gruppe da waren. Zuerst fand Paul diese Aufgabe lächerlich, aber als er merkte, dass eine Schülerin fast am falschen Bahnsteig wartete, nahm er sie ernster.

Der zweite Zug kam pünktlich. Die Klasse stieg gemeinsam ein, fand Plätze in der Nähe und war endlich unterwegs. Die Stadtführung konnte auf den nächsten Morgen verschoben werden. Am Abend im Jugendhotel sprach Frau Sommer noch einmal kurz über den Vormittag. Sie lobte nicht, dass alles perfekt gelaufen war. Das war es nämlich nicht. Sie lobte, dass die Klasse nach der ersten Aufregung ruhiger geworden war und Verantwortung übernommen hatte.

Paul gab später zu, dass er am Bahnhof nur gemeckert hatte, statt zu helfen. Mia meinte, dass eine App nützlich sei, aber nicht allein eine Reise organisiert. Man brauche klare Absprachen, Geduld und Menschen, die zusammenarbeiten. Für die Klasse war der Zugausfall am Ende nicht nur ein Ärgernis. Er wurde zur ersten echten Prüfung der Klassenfahrt: nicht im Museum, nicht bei der Führung, sondern am Bahnsteig.



Fragen zum Text

1. Wohin wollte die Klasse 10d fahren?

2. Warum war die Reise für viele Schülerinnen und Schüler besonders?

3. Was stand zuerst auf der Anzeige?

4. Warum fiel der Zug aus?

5. Wie reagierten einige Schülerinnen und Schüler auf die Durchsage?

6. Was machte Mia sofort nach der Durchsage?

7. Warum wollte Frau Sommer, dass die Klasse zusammenbleibt?

8. Welche zwei Möglichkeiten gab es nach dem Zugausfall?

9. Warum war der Regionalzug nicht ideal?

10. Warum entschied Frau Sommer sich für den späteren Zug?

11. Welche Aufgabe bekam Jonas?

12. Was lernte die Klasse aus der Situation?



Multiple Choice

1. Wohin wollte die Klasse fahren?

- ☐ A) Nach Hamburg.
- ☐ B) Nach Leipzig.
- ☐ C) Nach München.
- ☐ D) Nach Wien.

2. Warum war die Reise für viele neu?

- ☐ A) Sie reisten zum ersten Mal ohne Eltern.
- ☐ B) Sie waren noch nie in der Schule gewesen.
- ☐ C) Sie mussten ohne Gepäck reisen.
- ☐ D) Sie durften keine Fahrkarten benutzen.

3. Was stand zuerst auf der Anzeige?

- ☐ A) Der Zug fällt sofort aus.
- ☐ B) Der Zug hat zehn Minuten Verspätung.
- ☐ C) Der Zug fährt von einem anderen Bahnhof.
- ☐ D) Der Zug ist schon abgefahren.

4. Warum fiel der Zug aus?

- ☐ A) Wegen einer technischen Störung.
- ☐ B) Wegen zu vieler Fahrgäste.
- ☐ C) Wegen eines Stadtfestes.
- ☐ D) Wegen fehlender Fahrkarten.

5. Was machte Mia nach der Durchsage?

- ☐ A) Sie suchte in der App nach neuen Verbindungen.
- ☐ B) Sie verließ den Bahnhof allein.
- ☐ C) Sie rief ihre Eltern an und fuhr nach Hause.
- ☐ D) Sie kaufte neue Koffer.

6. Warum ging Frau Sommer zum Schalter?

- ☐ A) Sie wollte Informationen zu Alternativen bekommen.
- ☐ B) Sie wollte die Klassenfahrt sofort absagen.
- ☐ C) Sie wollte neue Getränke kaufen.
- ☐ D) Sie wollte den Bahnsteig wechseln, ohne die Klasse zu informieren.

7. Was war ein Nachteil des Regionalzugs?

- ☐ A) Die Klasse hätte wahrscheinlich mehrmals umsteigen müssen.
- ☐ B) Er fuhr direkt und schneller.
- ☐ C) Er war nur für Lehrkräfte erlaubt.
- ☐ D) Er hielt in Leipzig gar nicht.

8. Warum war Ben gegen eine riskante Verbindung?

- ☐ A) Er dachte daran, dass nicht alle gut auf ihr Gepäck achten.
- ☐ B) Er wollte gar nicht nach Leipzig.
- ☐ C) Er hatte seine Fahrkarte verloren.
- ☐ D) Er wollte die Stadtführung unbedingt verpassen.

9. Welche Entscheidung traf Frau Sommer?

- ☐ A) Die Klasse nimmt den späteren Zug.
- ☐ B) Die Klasse fährt mit Taxis.
- ☐ C) Die Klassenfahrt wird abgesagt.
- ☐ D) Alle fahren einzeln weiter.

10. Was musste wegen der Verspätung geändert werden?

- ☐ A) Die Stadtführung musste verschoben werden.
- ☐ B) Das Jugendhotel wurde geschlossen.
- ☐ C) Alle Fahrkarten wurden ungültig.
- ☐ D) Die Klasse musste zurück zur Schule.

11. Welche Aufgabe bekam Paul?

- ☐ A) Er sollte prüfen, ob alle aus seiner Gruppe da waren.
- ☐ B) Er sollte den Zug reparieren.
- ☐ C) Er sollte neue Fahrkarten bezahlen.
- ☐ D) Er sollte allein nach Leipzig vorfahren.

12. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?

- ☐ A) Eine Reise funktioniert nur, wenn nie etwas schiefgeht.
- ☐ B) Bei Reiseproblemen sind Ruhe, Absprachen und Verantwortung wichtig.
- ☐ C) Apps lösen jedes Problem allein.
- ☐ D) Klassenfahrten sollten immer abgesagt werden, wenn ein Zug ausfällt.

Ordne zu

A	B
Die Klasse traf sich früh am Bahnhof	weil die Klassenfahrt nach Leipzig beginnen sollte.
Für viele war die Reise besonders	weil sie zum ersten Mal ohne Eltern unterwegs waren.
Die Anzeige zeigte zuerst nur Verspätung	weil der Zug noch nicht sofort als ausgefallen gemeldet wurde.
Die Durchsage machte die Klasse unruhig	weil der Zug wegen einer Störung ausfiel.
Mia suchte sofort in der App	weil sie eine neue Verbindung finden wollte.
Frau Sommer bat alle zusammenzubleiben	weil niemand allein durch den Bahnhof laufen sollte.
Der Regionalzug war keine perfekte Lösung	weil mehrere Umstiege nötig gewesen wären.
Einige wollten sofort losfahren	weil sie nicht noch länger warten wollten.
Ben warnte vor zu viel Umsteigen	weil nicht alle sicher mit Gepäck unterwegs waren.
Frau Sommer entschied sich für den späteren Zug	weil die Klasse zusammenbleiben konnte.
Die Stadtführung wurde verschoben	weil die Klasse später in Leipzig ankommen würde.
Jede Vierergruppe bekam Verantwortung	weil während der Wartezeit niemand verschwinden sollte.
Mia informierte das Jugendhotel	weil die Ankunft später als geplant war.
Jonas schrieb der Stadtführerin	weil ein Ersatztermin gebraucht wurde.
Paul nahm seine Aufgabe ernster	weil eine Schülerin fast am falschen Bahnsteig wartete.
Die Klasse lernte am Bahnhof etwas Wichtiges	weil Probleme klare Absprachen und Ruhe verlangen.

Bringe in die richtige Reihenfolge

Nr.	Satz / Ereignis	Reihenfolge
1.	Mia informiert das Jugendhotel über die spätere Ankunft.	
2.	Der zweite Zug kommt pünktlich.	
3.	Die Anzeige zeigt zuerst zehn Minuten Verspätung.	
4.	Frau Sommer entscheidet sich für den späteren Zug.	
5.	Die Klasse trifft sich morgens am Bahnhof.	
6.	Paul merkt, dass eine Schülerin fast am falschen Bahnsteig wartet.	
7.	Der Zug fällt wegen einer technischen Störung aus.	
8.	Frau Sommer geht mit zwei Schülern zum Schalter.	
9.	Die Stadtführung wird auf den nächsten Morgen verschoben.	
10.	Mia sucht in der App nach einer neuen Verbindung.	
11.	Frau Sommer bittet die Klasse, zusammenzubleiben.	
12.	Die Klasse diskutiert Regionalzug und späteren Zug.	
13.	Paul beschwert sich zuerst über die Bahn.	
14.	Jonas schreibt der Stadtführerin wegen eines Ersatztermins.	
15.	Jede Vierergruppe muss während der Wartezeit zusammenbleiben.	
16.	Am Abend spricht Frau Sommer im Jugendhotel über den Vormittag.	



Finde den Fehler im Inhalt

1. Die Klasse 10d wollte nach Hamburg fahren.

2. Die Reise begann sofort ohne Verspätung.

3. Nach der Durchsage blieben alle völlig ruhig und niemand stellte Fragen.

4. Mia konnte ihr Handy nicht benutzen und suchte keine Verbindung.

5. Frau Sommer erlaubte allen, allein durch den Bahnhof zu laufen.

6. Der Regionalzug wäre schneller und ohne Umstieg gewesen.

7. Ben fand mehrere Umstiege mit der Gruppe völlig problemlos.

8. Frau Sommer entschied sich für den Regionalzug.

9. Die Stadtführung konnte trotz Verspätung wie geplant stattfinden.

10. Während der Wartezeit durfte jeder machen, was er wollte.

11. Paul nahm seine Aufgabe von Anfang an sehr ernst.

12. Am Ende lernt die Klasse, dass Apps allein jede Reise organisieren.



Schreibe über eine Reise, bei der etwas nicht nach Plan läuft. Beschreibe das Problem, die Reaktionen der Gruppe und welche Lösung gefunden wird. Erkläre auch, warum Ruhe, klare Absprachen und Verantwortung beim Reisen wichtig sind.

[illegible]

Lösungen

Fragen zum Text

1. Die Klasse 10d wollte nach Leipzig fahren.
2. Für viele war es die erste Reise ohne Eltern, bei der sie selbst auf Gepäck, Gruppe und Zeiten achten mussten.
3. Zuerst stand auf der Anzeige, dass der Zug zehn Minuten verspätet sei.
4. Der Zug fiel wegen einer technischen Störung aus.
5. Einige wurden unruhig, fragten durcheinander und hatten Angst, dass die Klassenfahrt abgesagt wird.
6. Mia suchte sofort in der App nach einer neuen Verbindung.
7. Sie wollte das, damit niemand allein durch den Bahnhof läuft oder verloren geht.
8. Die Klasse konnte entweder einen Regionalzug mit Umstieg nehmen oder auf einen späteren Zug warten.
9. Der Regionalzug war nicht ideal, weil die Verbindung langsamer war und die Klasse mehrmals hätte umsteigen müssen.
10. Sie entschied sich dafür, weil die Klasse zusammenbleiben konnte und die Fahrkarten weiterhin galten.
11. Jonas schrieb der Stadtführerin und fragte nach einem Ersatztermin.
12. Die Klasse lernte, dass Reisen nicht nur Planung braucht, sondern auch Ruhe, Absprachen und Verantwortung bei Problemen.

Multiple Choice

1. B) Nach Leipzig.
2. A) Sie reisten zum ersten Mal ohne Eltern.
3. B) Der Zug hat zehn Minuten Verspätung.
4. A) Wegen einer technischen Störung.
5. A) Sie suchte in der App nach neuen Verbindungen.
6. A) Sie wollte Informationen zu Alternativen bekommen.
7. A) Die Klasse hätte wahrscheinlich mehrmals umsteigen müssen.
8. A) Er dachte daran, dass nicht alle gut auf ihr Gepäck achten.
9. A) Die Klasse nimmt den späteren Zug.
10. A) Die Stadtführung musste verschoben werden.
11. A) Er sollte prüfen, ob alle aus seiner Gruppe da waren.
12. B) Bei Reiseproblemen sind Ruhe, Absprachen und Verantwortung wichtig.

Zuordnung

1. 1. Die Klasse traf sich früh am Bahnhof — weil die Klassenfahrt nach Leipzig beginnen sollte.

Lösungen

Zuordnung (Fortsetzung)

2. 2. Für viele war die Reise besonders — weil sie zum ersten Mal ohne Eltern unterwegs waren.
3. 3. Die Anzeige zeigte zuerst nur Verspätung — weil der Zug noch nicht sofort als ausgefallen gemeldet wurde.
4. 4. Die Durchsage machte die Klasse unruhig — weil der Zug wegen einer Störung ausfiel.
5. 5. Mia suchte sofort in der App — weil sie eine neue Verbindung finden wollte.
6. 6. Frau Sommer bat alle zusammenzubleiben — weil niemand allein durch den Bahnhof laufen sollte.
7. 7. Der Regionalzug war keine perfekte Lösung — weil mehrere Umstiege nötig gewesen wären.
8. 8. Einige wollten sofort losfahren — weil sie nicht noch länger warten wollten.
9. 9. Ben warnte vor zu viel Umsteigen — weil nicht alle sicher mit Gepäck unterwegs waren.
10. 10. Frau Sommer entschied sich für den späteren Zug — weil die Klasse zusammenbleiben konnte.
11. 11. Die Stadtführung wurde verschoben — weil die Klasse später in Leipzig ankommen würde.
12. 12. Jede Vierergruppe bekam Verantwortung — weil während der Wartezeit niemand verschwinden sollte.
13. 13. Mia informierte das Jugendhotel — weil die Ankunft später als geplant war.
14. 14. Jonas schrieb der Stadtführerin — weil ein Ersatztermin gebraucht wurde.
15. 15. Paul nahm seine Aufgabe ernster — weil eine Schülerin fast am falschen Bahnsteig wartete.
16. 16. Die Klasse lernte am Bahnhof etwas Wichtiges — weil Probleme klare Absprachen und Ruhe verlangen.

Reihenfolge

1. 1. Die Klasse trifft sich morgens am Bahnhof.
2. 2. Die Anzeige zeigt zuerst zehn Minuten Verspätung.
3. 3. Der Zug fällt wegen einer technischen Störung aus.
4. 4. Paul beschwert sich zuerst über die Bahn.
5. 5. Mia sucht in der App nach einer neuen Verbindung.
6. 6. Frau Sommer bittet die Klasse, zusammenzubleiben.
7. 7. Frau Sommer geht mit zwei Schülern zum Schalter.
8. 8. Die Klasse diskutiert Regionalzug und späteren Zug.
9. 9. Frau Sommer entscheidet sich für den späteren Zug.
10. 10. Jede Vierergruppe muss während der Wartezeit zusammenbleiben.
11. 11. Mia informiert das Jugendhotel über die spätere Ankunft.

Lösungen

Reihenfolge (Fortsetzung)

12. 12. Jonas schreibt der Stadtführerin wegen eines Ersatztermins.
13. 13. Paul merkt, dass eine Schülerin fast am falschen Bahnsteig wartet.
14. 14. Der zweite Zug kommt pünktlich.
15. 15. Die Stadtführung wird auf den nächsten Morgen verschoben.
16. 16. Am Abend spricht Frau Sommer im Jugendhotel über den Vormittag.

Fehler finden

1. Die Klasse 10d wollte nach Leipzig fahren.
2. Zuerst hatte der Zug Verspätung, dann fiel er wegen einer technischen Störung aus.
3. Nach der Durchsage wurde es unruhig, und einige fragten, ob die Klassenfahrt abgesagt wird.
4. Mia suchte sofort in der App nach einer neuen Verbindung.
5. Frau Sommer bat alle, zusammenzubleiben und nicht allein durch den Bahnhof zu laufen.
6. Der Regionalzug wäre langsamer gewesen, und die Klasse hätte umsteigen müssen.
7. Ben warnte, dass nicht alle gleich gut auf ihr Gepäck achten und einige nervös waren.
8. Frau Sommer entschied sich für den späteren Zug, damit die Klasse zusammenbleiben konnte.
9. Die Stadtführung musste verschoben werden.
10. Jede Vierergruppe musste zusammenbleiben und sich rechtzeitig am Treffpunkt melden.
11. Paul fand seine Aufgabe zuerst lächerlich, nahm sie aber ernster, als eine Schülerin fast am falschen Bahnsteig wartete.
12. Die Klasse lernt, dass Apps nützlich sind, aber klare Absprachen, Geduld und Zusammenarbeit genauso wichtig sind.